

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Anstirren Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 50.

Donnerstag, 30. April 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Mit Ermächtigung Sr. Maj. des Königs ist dem Arbeitsauschuß der Berliner Gewerbeausstellung 1896 die Erlaubnis zum Absatz von je 10 000 Loosen der ersten 4 Serien der Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie innerhalb des Königreichs Württemberg erteilt worden.

Stuttgart. Den Ärzten des Stuttgarter Medico-mechanischen Instituts, wo vorzügliche Einrichtungen für Röntgen-Photographien getroffen sind, ist es gelungen, nicht nur sehr schöne Aufnahmen von Hand und Fuß zu fertigen, sondern es ist auch möglich geworden, was bisher noch nirgends gelungen war, Ellbogen, Oberarm u. s. w. zu durchleuchten und gute Photographien dieser Körpergegenden herzustellen.

— Das Amtsblatt des Min. d. Inn. (No. 10) berichtet in seinem nichtamtlichen Teil über folgenden Fall, in dem die Aufhebung des Volksschulgelds vom Min. des Inn. nicht genehmigt worden ist. Die Gemeindefollegien von U., Oberamts G., faßten den Beschluß, das im Betrag von 2 \mathcal{M} . bisher erhobene Schulgeld vom 1. April 1896 ab ganz abzuschaffen. Die Staatsforstverwaltung, die an der Gemeindeumlage mit 27% beteiligt ist, erhob gegen den Beschluß Einsprache und die Kreisregierung versagte demselben ihre Genehmigung. Die gegen die Entschließung der Kreisregierung erhobene Beschwerde der Gemeindefollegien wurde durch Erlaß d. Min. d. Inn. v. 31. März 1896 als unbegründet abgewiesen.

Stuttgart, 28. April. Den ersten Geldgewinn der diesjährigen Pferdemarkt-Lotterie (5000 \mathcal{M} .) erhielt ein Bäckerlehrling in Heselach, der sich das Loos an einem Schaufenster auswählte und mit seiner letzten Mark erstanden hat. — Dem Vernehmen nach sind jetzt die Abrechnungen für die Fertigstellung des Königin-Olga-Baus in der Hauptsache abgeschlossen. Darnach wurden 700 000 \mathcal{M} . für Grund-erwerbungen ausgegeben. Für den prachtvollen Monumentalbau waren insgesamt 950 000 \mathcal{M} . genehmigt worden; wie wir erfahren, ist diese Bau-Summe, welche im Hinblick auf das nunmehr vollendete stattliche Werk als ziemlich knapp bezeichnet werden muß, von den ausführenden Architekten Lambert und Stahl streng eingehalten worden.

— In Kapfenhardt (bei Unterreichenbach) brach am Montag gegen 12 Uhr nachmittag in dem im Hinterhof ge-

legenen Anwesen des Johannes Maijenbacher Feuer aus. Dasselbe teilte sich dem ganzen Anwesen mit, in wenigen Augenblicken standen Wohnhaus, Scheuer und Stallung nebst Schuppen in hellen Flammen und brannten nieder. Zu allem Unglück wehte ein scharfer Wind, was die Folge hatte, daß im Verlauf von 40 bis 45 Minuten 13 weitere Wohnhäuser, ebensoviel Scheuern in Brand gerieten und in Asche gelegt wurden. Auswärtige Hilfe leisteten mit ihren Feuerspritzen die Feuerwehren von Bieselsberg, Grunbach Langenbrand und Schömburg. Auch von Schwarzenberg war eine Abteilung thätig. Den vereinten Anstrengungen gelang es, weiter gefährdete Gebäude zu retten. 2 Abgebrannte sind nicht versichert. Der Gesamtschaden an Gebäuden beträgt nach den Versicherungen 68 000 \mathcal{M} . und an Fahrnissen ca. 55 000 \mathcal{M} . Aus den meisten abgebrannten Gebäuden konnte sehr wenig gerettet werden, so rasch griff das Feuer um sich, das Vieh konnte noch teilweise mit Mühe gerettet werden. Die meisten abgebrannten Gebäude waren teils noch mit Schindelbedachung, teils mit Schindelverkleidung versehen, was die Verbreitung durch Flugfeuer leicht zuließ. Nachmittags 4 Uhr traf noch Herr Oberamtmann Pfeleiderer von Neuenbürg auf der Brandstätte ein. Als Entstehungsursache des Brandes wird Ausleeren von noch glimmender Asche vermutet.

Neuenbürg, 27. April. Die so regnerische und kalte Witterung der letzten 4 Wochen, welche auf den ausnehmend schönen März eingetreten ist, hat die Vegetation im Allgemeinen zurückgehalten, ihr aber mit kleinen Ausnahmen nicht geschadet. Die durch die warmen Frühlingstage im März hervorgelockten jungen Triebe sind vielmehr durch die nachfolgende Kälte etwas abgehärtet worden. Einzelne Frühobstbäume haben aber Schaden gelitten und die Birnbäume versprechen keinen reichen Ertrag. So lautet in der Hauptsache das Urteil der Sachverständigen auf dem Lande. In Folge der letzten paar schönen Tage haben nun die Kirschbäume begonnen, ihren herrlichen Blüten Schmuck anzulegen, sie gewähren jetzt schon einen prächtigen Anblick, wovon man sich durch einen Gang in die unteren Amtsorte überzeugen kann. Noch einige Tage solcher Witterung wie gestern, vorgestern und heute, und die Baumblüte daselbst ist allgemein. Nach dem Stand der Bäume kann man die besten Hoffnungen auf

einen reichlichen Ertrag setzen. Besonders reich wird sich auch die Apfelblüte entwickeln, falls die jetzige Witterung einige Zeit anhält. Mehrere trockene, schöne Tage sind jetzt überhaupt erwünscht, sind doch die Arbeiten der Feldbestellung durch das lange, nasskalte Wetter so unliebsam verzögert worden, daß nicht einmal die Sommerfrüchte eingemacht sind, viel weniger speziell die Kartoffeln. An sog. „Winterfeuchte“ fehlt es diesmal ganz und gar nicht und alle Vorbedingungen für ein gutes Erntejahr sind da, wenn wir, wiederholt gesagt, nun eine Reihe von schönen Tagen und — keine Maifröste bekommen.

Ulm, 25. April. Mit Sr. Maj. dem König wird am 30. Mai zur Parade der hiesigen würt. Garnisonen auch Ihre Maj. die Königin hieherkommen. Die Majestäten werden im Hotel zum Kronprinzen Absteigequartier nehmen und nachmittags ein größeres Diner daselbst geben.

Vom O.A. Gerabrönn, 25. April. Bei der Musterung in Kirchberg a. d. S. kam es in den letzten Tagen vor, daß ein Rekrut, ein Schneider vom nahen Hornberg, bloß 48 Pfd. wog.

Rundschau.

Aus Pforzheim, 26. April, erhalten wir folgende Korrespondenz: Die Bedenken derjenigen, welche seinerzeit gegen die Errichtung einer Ratskeller-Restoration im neubauten hiesigen Rathause waren, scheinen sich rechtfertigen zu wollen. Pforzheim ist zwar eine lebhafteste Industriestadt und hat über 30 000 Einwohner, aber für einen Ratskeller wohl doch nicht großstädtisch genug, denn der Besuch desselben, insbesondere seitens des hiesigen Publikums, läßt sehr viel zu wünschen übrig, obschon der Pächter ein sehr tüchtiger Wirt ist und seinen Gästen thunlichst entgegenkommt. Da aber er jährlich an Pacht, Heizung und Beleuchtung nahezu 9000 \mathcal{M} . zu zahlen hat, die Wohnung nicht inbegriffen, so kommt er nicht auf seine Kosten und hat deshalb an den Stadtrat das Ersuchen gestellt, die Pachtsumme entsprechend zu reduzieren, oder aber ihn von seinem Vertrage zu entbinden. Der Stadtrat ist in dieser Sache noch nicht schlüssig geworden. Angenehm wird ihm die gestellte Alternative keineswegs sein.

Heidelberg, 27. April. Gestern wurde von der hiesigen Polizei ein Wunderdoktor verhaftet, welcher alle möglichen Wunden und Schäden durch Segenspenden,

Anblasen, Annähen und Umhängen eines mit unverständlichen Schriftzeichen beschriebenen Zettels zu heilen versprach. Er gab vor, ein Schäfer von Eglingen D.-A. Neresheim zu sein; es stellte sich jedoch heraus, daß er ein Tagelöhner von Landshausen Bez.-Amt Dinglingen war und hier schon öfters seine Quacksalbereien getrieben hat.

Kassel, 26. April. Die Egl. Eisenbahndirektion Kassel giebt bekannt: Am gestrigen Samstag nachmittags 5 Uhr sind in Guntershausen bei der Einfahrt von dem nach Frankfurt fahrenden Personenzug Nr. 104 die beiden letzten Waggons entgleist. Der letzte Waggon, besetzt mit heimkehrenden Handwerkern, schlug um; von den darin befindlichen Reisenden wurden 1 getötet, 1 schwer und 8 leicht verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die Aufräumungsarbeiten waren um 8 Uhr abends beendet. Die Ursache soll das Umstellen einer Weiche unter dem fahrenden Zug gewesen sein.

Hildesheim, 27. April. Beim Kahnfahren auf der Innerste erkrankte gestern ein junger Justizbeamter. Heute Vormittag schlug ein Kahn mit 8 Tucharbeitern um, von denen 4 ertrunken sind.

Berlin, 28. April. Die Zuckersteuerkommission nahm mit 12 gegen 9 Stimmen die Zuckersteuervorlage nach den Beschlüssen der ersten Lesung mit der Bestimmung an, daß Theil 2, betr. Betriebssteuer und Theil 3, betr. Ausfuhrzuschüsse, am 31. Juli 1903 außer Kraft tritt. Die Verbrauchsabgaben werden alsdann auf 18 Mk., der Eingangszoll auf 36 Mark ermäßigt.

Berlin, 27. April. Die Berliner Schuhmacher-Handarbeiter verkündeten in einer von ca. 1000 Personen besuchten Versammlung den allgemeinen Ausstand. Betroffen werden etwa 100 Geschäfte mit ungefähr 1500 Arbeitern. Verlangt wird 25 Prozent Lohnerhöhung und Abschaffung der Nacht- und Sonntagsarbeit.

Zwikan, 24. April. Eine Massenvergiftung hat in Mülsen-St. Micheln in der Gastwirtschaft Volkkel durch zum Mittagessen verwendetes Mehl stattgefunden. 2 Personen sind gestorben, die übrigen liegen hoffnungslos darnieder.

In Marlton in der Pfalz sah kürzlich eine Braut vergnügt mit den Eh-rigen am Tisch, plötzlich wurde sie von einem Herzschlag betroffen, dem sie sofort erlag. Im Brautgewande wurde sie an dem Tage, da ihre Hochzeit stattfinden sollte zu Grabe getragen.

Diedenhofen, 27. April. Die „Mosel- und Niedzgt.“ meldet: Ein den ersten Kreisen angehöriger Bürger, der 74 Jahre alte Rentner St., ist am Samstag Nachmittag nach Frankreich geflohen. Derselbe hatte mit ungefähr 20 Schulkindern im Alter von 6 bis 8 Jahren, die er in den Garten lockte, unzüchtige Handlungen getrieben. Die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft war durch einen Lehrer erstattet.

Mühlhausen, 27. April. Der sozialistische Reichstags-Abgeordnete Bueb wurde am Samstag Abend 10 Uhr auf Grund des § 131 des Strafgesetzbuches, Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen u., und des § 31 der Reichsverfassung verhaftet.

Wien, 27. April. Die Blätter melden allen Dementis entgegen auf das Be-

stimmteste, daß der zum Bürgermeister von Wien gewählte Dr. Lueger, dem die kaiserliche Bestätigung bisher noch versagt wurde, heute vom Kaiser empfangen wird.

Paris, 27. April. Der Schwieger-sohn des Präsidenten Faure äußerte sich, er werde mit der Waffe gegen alle Die-jenigen vorgehen, welche den Präsidenten anders als von der politischen Seite an-griffen. Diese Drohung rief in den Blättern einen Entrüstungsturm hervor.

Paris, 27. April. Nach der Volks-zählung vom 29. März beträgt die Ein-wohnerzahl von Paris 2 511 955, d. i. 87 250 mehr als im März 1891.

Sous-le-Sanmier, 25. April. Ein 28 Jahre alter Anarchist Namens Colin ermordete inmitten eines Volksfestes ohne jegliche Veranlassung den Maire der Ge-meinde Nedy-sur Seille durch Messerstiche. Man schreibt das Verbrechen lediglich dem politischen Hass zu.

Marseille, 28. April. An Bord von 3 Schiffen, welche von China nach Sumatra fahren, ist die Cholera ausgebrochen. Von 636 Passagieren sind 349 erkrankt und 102 gestorben.

Palermo, 27. April. In einer Kaserne schoß ein Soldat auf einen Kor-poral und gab 20 Schüsse auf herbei-geeilte Offiziere ab, worunter der Oberst-lieutenant; Niemand wurde beschädigt. Der Soldat, der sich weigerte, sich zu er-geben, wurde durch zwei von Kameraden abgegebene Schüsse tödlich verwundet.

Konstantinopel, 28. April. Nach Meldungen, die aus Kreta hier eingetrof-fen sind, haben die türkischen Truppen das Kloster Preveli zernirt, um der darin be-findlichen Mitglieder des Revolutionstom-itee's habhaft zu werden. Es entspann sich ein blutiges Gefecht; Einzelheiten fehlen.

Die Metabele sind nach Südwesten gezogen, um, wie man annimmt, die Ver-bindung mit den Engländern abzuschneiden.

Bulwawayo, 27. Apr. Reutermeldung. 300 Mann, darunter 100 Weiße, ver-ließen heute die Stadt und wurden als-bald von den Matabele angegriffen, die Bulwawayo auf drei Seiten in einer Ent-fernung von vier englischen Meilen von der Stadt umzingelten. Die Matabele zählten 3000 Mann. In dem blutigen Kampfe bezimerte ein Mazingeschütz die Matabele, die schließlich bis zum Um-guzi-Flusse zurückgetrieben wurden, in dem viele umkamen. Die Engländer ver-loren 2 Weiße, 7 wurden verwundet. Die Verluste der Matabele sind enorm.

Newyork, 27. April. Einer De-pesche aus El Paso (Mexiko) zufolge stürzte ein Dach der Gallerie des Chi-nahua-Bergwerkseins. 64 Personen wurden verschüttet; bis jetzt sind 7 Tote und 13 Verwundete geborgen.

In Cripplecreet (Colorado) warf im Theater eine Frau aus Wuth eine brennende Lampe nach einer anderen Per-son. Die Lampe explodirte und es ent-stand eine Feuersbrunst, die schließlich 150 Häuser des Ortes in Asche legte. Der Schaden beträgt 1 Million Dollars.

Vermischtes.

— Ein überaus komischer Vorfall spielte sich wie die „Kogat-Ztg.“ erzählt, am 20. April in dem Wartezimmer eines Arztes zu Marienburg ab. Dort erschien ein

Arbeiter, um den Arzt zu konsultieren, erhielt aber von demselben die Aufforder-ung, er solle inzwischen nur ablegen und kurze Zeit warten. Der biedere Mann verstand die Sache falsch, er legte die ganze Kleidung bis auf das Hemd ab. In die-tem Kostüm stand er mitten im Zimmer, als eine Dame hereinkam, die natürlich unan-genehm überrascht zur Seite ging. Doch der seltsame „Hemdenmaß“ ließ sich nicht birren, trat vielmehr an die Dame heran und fragte dieselbe ganz harmlos, ob er nun wohl in das Sprechzimmer hinein-gehen solle. Der drastischen Szene berei-tete der herzukommende Arzt ein Ende.

Zuverlässige Hausmittel, welche auch von den Ärzten dem Publikum empfohlen werden, gibt es nur sehr wenige und unter diesen nehmen die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen seit Jahrzehnten wegen ihrer angenehmen und zuverlässigen Wirkung bei vollständiger Unschädlichkeit einen hervorragenden Platz ein. Sie werden deshalb auch anderen Mitteln, wie Tropfen, Salzen, Bitterwässern, Mixturen u. bei Verstopfung, Hartleibigkeit und deren Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Flimmern u. vorgezogen. Dabei kostet die tägliche Anwendung nur 5 Pfennige. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der echten Apotheker Ri-chard Brandt'schen Schweizerpillen sind Ex-tracte von: Silge 1,5 Gr., Moichusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr. dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 her-zustellen.

Der Erziehung der Taubstummblinden ist in jüngster Zeit wiederholt gedacht worden auf Grund von Mitteilungen über in Amerika beobachtete Fälle. Im neuesten Heft von „**Vom Fels zum Meer**“ (Stuttgart, Union Deut-sche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pfg.) wird nun über die Erziehung eines taubstummen und blinden Mädchens berichtet, das in der Fa-milie eines deutschen Taubstummenlehrers, Hrn. Otto S. Wolf in Würzburg, Aufnahme ge-funden hat und gegenwärtig eine höchst erfreu-liche geistige Entwicklung aufzuweisen hat. Der in schicktem Tone gehaltenen Schilderung des mühsamen Erziehungsweges sind zwei Bilder beigegeben, die dem Leser die Art des Verlehrs der Lehrerin mit dem jungen Mädchen veranschaulichen. Aus dem sonstigen reichen Inhalt des Heftes sind neben den Romanen „Die Bachantinnen“ von L. Ganghofer, „Mo-derne Jugend“ von Bianca Bobertag und „Kußwirkungen“ von Helene Böhl-lau eine größere Anzahl von Artikeln zu er-wähnen, die der Vielfeitigkeits des Blattes das beste Zeugnis ausstellen. Wir nennen die amü-santen und in farbigem Druck originell illu-strirten Kunsterfahrten in der Heimat, die mit Bildern reich versehenen Aufsätze „Auf heimischer Scholle“ von Dr. G. Ruhlmann, José Gallegos von v. Grävenitz, Ein Schweizer Volkstrachtenfest, Die Wiener Kongressausstellung, Pariser, Venetianer Plaudereien u. Bitterarischer und künstlerischer Inhalt zeigen vornehmen Geist und die Ausstattung ist einfach mustergültig.

== Damenkleiderstoffe ==
Ball- und Gesellschafts-
stoffe,
garantiert reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
Cachemir, doppeltbr., gar. reine Wolle,
à 75 Pfg. pr. Mtr.
versenden in einzelnen Mtrn. franco.
Oettinger & Co., Frank-
furt a. M.
Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen.
Buxkin à Mark 1.35 pr. Meter.

W i l d b a d.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 30. April 1896,
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus
Regelthal, Abt. 5, Diebau:
15 Stück Forchen mit 527,12 Fsm. I. bis
361 St. Lannen IV. Classe.
Regelthal, Abt. 6, Schöngarn:
118 St. Forchen mit 670,14 Fsm. I. bis V.
613 St. Lannen IV. Classe
Den 23. April 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Beifuhr-Akkord.

Am Donnerstag den 30. d. M.,
abends 6 Uhr
wird auf dem Rathause dahier die Bei-
fuhr von 32 Km. buchene Prügel aus
Linie Abt. 10, Kellerloch, zur städtischen
Holzremiß, im Abstreich veraffordiert.

Stadtpflege.

ferner kommen noch zum Verkauf:

- 10 Cbm. Sand im Blöcherweg,
- 4 " " " Grundweg,
- 4 " " " Bärenklinge.

Stadtpflege.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Diejenigen hier wohnenden Personen,
welche im Besitze der württemb. Staatsan-
gehörigkeit sind und das 25. Lebensjahr zu-
rückgelegt haben, steht, sofern bei ihnen keine
gesetzlichen Versagungsgründe vorliegen und
sie seit den 3 letzten Rechnungsjahren an
die Stadtkasse ununterbrochen Steuern aus
ihrem Vermögen oder Einkommen und außer-
dem Wohnsteuer entrichtet haben, das Recht
zu, die Erteilung des

hiesigen Bürgerrechts

gegen Bezahlung der statutenmäßigen Ge-
bühren zu beanspruchen.

Hievon werden dieselben gemäß gesetzli-
cher Vorschrift in Kenntnis gesetzt.

Den 25. April 1896.

Gemeinderat:
Vorstand Bäpner.

Milch

hat täglich abzugeben

Höfel Klumpp.

Schulbücher:

als

- Spruch- u. Liederbücher,
- Biblische Geschichten,
- Lesebücher I. Teil
- Lesebücher II. Teil
- Kinderlehren
- Rechenbüchlein
- Fibeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett.



Von heute an im Anstich **feines, helles**

Karlsruher Exportbier

wozu freundlichst einladet

Wilh. Grossmann
3. gold. Löwen.

Eröffnung der Postannahmestelle im Bad-Hôtel am 1. Mai.

Marmor-, Mosaik- und Terazzo-
platten-Fabrik

A. Lucht & Sohn, Worms

Liebenauerfeld 21 a. Rhein.

Fabrikation von **Mosaik, Terrazzo- und Marmor-Mosaikplatten.**
Ausführung von **Terazzo-Arbeiten** von den einfachsten bis elegantesten
Zeichnungen, **Asphalt- u. Cementböden, Isolirsichtigen Konstruktionen**
in **Cement-Stampfbeton.** Herstellung von **Betongewölben, was-**
serdichten Kellereien und Senkgruben, Springbrunnen-Bassins
und **Treppenstufen** in Cement und Granito. **Bedachung mit Holz-**
Cement, Schiefer, Ziegeln aller Arten und Dachpappe, sowie **Par-**
quetböden in Asphalt verlegt. — **Cementwaren** aller Art.

Grosses Lager

fertiger Betten, Rösse und Matratzen

hölzerne sowie eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.

Paul Denzel, Pforzheim

Telephon 413 **Aussteuer-Geschäft** Schulplatz.

Asphalt- u. Cement-Arbeiten

aller Art

als: Trottoirs, Einfahrten, Regelbahnen u. s. w.
Isolierung feuchter Wände

übernimmt bei billigen Preisen **Peter Poff, Pforzheim,**
Asphalt- und Cement-Geschäft.

Lager in **Baumaterialien, Portland-Cement, Dachpappe, Falzziegel** etc.

Emaill-Schilder-Empfehlung.

Von einer der ältesten und renommiertesten Emaill-Fabriken Deutschlands
wurde mir der Allein-Verkauf ihrer Fabrikate für Wildbad und Umgegend über-
tragen und empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft bei Bedarf in

emallierten Inschriften-Tafeln für jeden gewünschten
Zweck, **Zimmernummern, Kastenschilder** für Kaufleute
und Apotheker, **Schlüsselnummern, Fachschildchen** für
Bureaux, **Thürschilder, emall. Zifferblätter, Buchstaben,**
Anhängschildchen, ferner emall. **Thürschoner** mit Male-
reien, emall. **Spieltellerchen** mit humorist. Inschriften etc.

alles in sorgfältigster und genauester Ausführung zu Fabrikpreisen. — Muster
liegen zur Ansicht auf.

Chr. Wildbrett.

Größtes Möbel-Lager Pforzheims

von **R. Kander.**

Ich empfehle mein großes Lager aller Sorten

Möbel, von einfach bis feinst, in Kasten- und Polstermöbeln, fertige Betten, complete Zimmereinrichtungen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Streng reelle Bedienung unter Garantie.

12)6

R. Kander, Westliche Karl-Friedrichstr. 42.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie

Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerstessel, nußbaumene Rohrstessel 2c. 2c.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

5-6 Ctr. gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
(Ackerfutter) hat zu verkaufen
Chr. Wildbrett.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arzneilose u. operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. Okt. 1883, erweitert 1892.

Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.

im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24. sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft.
Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke. 12te deutsche Auflage (38 Tausend.) 1896. Preis M 4 —, eleg. geb. M 5 —. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?
Ein Prüfstein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis —, 50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —, 50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M —, 50

Louis Kuhne, Gesichtsausdrucks-kunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildung. Preis M 6 —, eleg. geb. M 7 —.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 15. Auflage. Unentgeltlich.

Nichters Anker-Bain-Expeller

(Liniment Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.



Fruchtbrandwein,
5jährigen, für dessen Reinheit garantiert,
empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Deutsche Moden-Zeitung

1 Mark

Vierteljährlich.
Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.



Lieberlesen durch alle Buchhandlungen u. Postämter

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Aelderbürsten von 40 Pfg. an,
Lampere- u. Gläserbürsten,
Malere- u. Gipserpinsel,
Staub- und Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Teppichbesen,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Greiber,
König-Karlstr.

Wein-Handlung

von **Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Man achte auf die Schutzmarke!



Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke. C. Brady.

Maria-zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Saus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, jaurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Sarsleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.